

PowerBärs auf den Spuren der Tour de France

Veröffentlicht am **25. August 2013**

Kurz nachdem die Mixed Truppe von ihrer Radtour durch die Seealpen zurück war, reiste ein 6-köpfiges PowerBärs Männerteam (Willi Braun, Gunnar Adolphi, Heiner Uhlmann, Ulrich Ziegler, Joachim Suljewic und Peter Schug) vom 8.-18. August nach Frankreich. Es stand eine Radtour durchs französische Jura nach Annecy, über Alpe d'Huez zum Mont Ventoux und am Grand Canyon du Verdon vorbei zum Endziel Antibes (am Mittelmeer) auf dem Plan. Am Mont Ventoux stießen mit Christine Kramer und Peter Schauer 2 weitere PowerBären zur Mannschaft.

1. Tag / Donnerstag, 8. Aug. Pont-de-Roide -> Fort-du-Plasne

Im gemieteten Kleinbus reisten die 6 Sportsfreunde von Büchenbach über Freiburg, Mulhouse, Montbeliard zum Startort Pont-de-Roide. Fünf Rennradfahrer und ein (wechselnder) Begleiter im Bus starteten gegen Mittag bei starker Bewölkung ihre Tour.

Über Saint-Hippolyte ins Dessoubre Tal und runter nach Morteau, dann durchs Doubs Tal nach Pontarlier, am Lac de Saint Point vorbei nach Mouthe ging es zum Quartier an der Gorge de la Lemme.

Leider machte der Wettergott dem sportlichen Quintett einen Strich durch die Rechnung. Wegen stärker werdender Regenfälle musste der Bus bestiegen und gemeinsam zum Hotel in Fort-du-Plasne gefahren werden. Nur 80 km (mit 800 Höhenmetern) von geplanten 160 konnten mit dem Bike zurückgelegt werden. Aber die Regenpause bei einer äußerst gastfreundlichen Familie in Pierrefontaine-les-Varans wird den 5 Radlern wohl ewig in Erinnerung bleiben. Nachdem sie ihre Edlerösser in der Garage trockenstellen durften, wurden sie zu Kaffee und selbstgebranntem Traubenschnaps eingeladen. „Leider“ hörte es schon nach einer guten Stunde zu Regnen auf und es musste noch 35 km bis Morteau weitergeradelt werden.

2. Tag / Freitag, 9. Aug. (Fort-du-Plasne -> Annecy)

Das war's dann aber auch schon mit dem schlechten Wetter. Ab Freitag früh lachte die Sonne bei angenehmen 25 bis 30 Grad vom meist wolkenlosen Himmel.

Über Morez, La Cure, Mijoux, Bellegarde-sur-Valserine führte der Weg nach Annecy am gleichnamigen See. Die 140 km mit 1.700 hm waren schon am frühen Nachmittag geradelt, so dass noch genügend Zeit blieb, um in dieser herrlichen Stadt mit ihren Kanälen zu bummeln.

3. Tag / Samstag, 10. Aug.

Ab Annecy konnte das fränkische „Sixpack“ geschlossen auf eine wunderschöne Runde gehen. Über Thônes ging's zum Col de la Croix Fry (1.467m), dann runter nach La Clusaz und hoch zum Col des Aravis (1.498m), wo der wolkenlose Mont Blanc bewundert werden durfte. Die verkehrsarme Abfahrt führte über Ugine nach Faverges. Als letztes Highlight des Tages wartete dann noch der Col de la Forclaz (1.157m) mit seinen bis zu 15 % steilen Rampen auf die „Helden“. Belohnt wurden sie für ihre Mühen mit einem grandiosen Blick auf den See und einer langen Abfahrt nach Annecy (insgesamt 120 km und 2.700 hm).

4. Tag / Sonntag, 11. Aug. (Annecy → Saint-Sorlin-d'Arves)

Die erste Königsetappe begann mit dem Einrollen auf dem genialen Radweg am Westufer des Lac d'Annecy, einer ehemaliger Bahnstrecke. Bei Albertville wurde noch kurz der mittelalterliche Vorort Conflans besucht. Dann ging's auf guten Nebenstraßen zum Col de la Madeleine (1.993m) und seinem 26 km langen Anstieg mit 1.500 hm. Nach der Abfahrt über La Chambre wurde die wunderschöne Montvernier Serpentinenstrasse genossen und zum Tagesabschluss nochmal 20 km mit 1.200 hm hoch von St. Jean-de-Maurienne nach Saint-Sorlin-d'Arves geklettert. Das Tagesziel wurde endlich nach 155 km und 3.600 hm erreicht.

5. Tag / Montag, 12. Aug. (Saint-Sorlin-d'Arves → Chichilianne)

Der ersten folgt umgehend die zweite Königsetappe mit weiteren 7,5 Std. Sattelarbeit auf einer Strecke von 160 km mit weiteren 3.600 hm. Zunächst mussten noch 600 Höhenmeter zum Col de la Croix de Fer (2.067m) gemeistert werden, der Glandon (1.924m) wurde schnell noch mitgenommen und schon ging's runter nach Le Bourg d'Oisans, wo die legendären 21 Kehren nach Alpe d'Huez (1.815m) auf die „Zeitfahrkönige“ warteten. Was für ein Radfahrer Gewimmel – unbeschreiblich. Wieder unten in Bourg d'Oisans folgte der total verkehrsarme Col d'Ornon (1.371m). Über Valbonnais, dem Col Accarias (892m) und Clelles-en-Trieves wurde recht spät abends der Etappenort Chichilianne erreicht.

6. Tag / Dienstag, 13. Aug. (Chichilianne → Sault)

Nach Verlassen der höheren Alpenpässe warteten an einem herrlich wolkigen Tag mit maximal 25 Grad 5 leichte bis mittelschwere „Cols“ auf dem Weg in die Provence. Zunächst über den Col de Menee (1.457m) nach Chatillon-en-Diois, weiter über Luc-en-Diois, über den Col de Premol (964m) nach Bellegarde, Remuzat zum Col de Soubeyrand (994m), Saint Sauveur zum Col de Peyruergue (820m), Saint Auban zum Col d'Aulan (845m) und auf total ruhiger Mini-Strasse nach Montbrun-les-Bains. Am Etappenziel in Sault (nach 150 km mit etwas über 2.500 hm) machten Christine Kramer und Peter Schauer die PowerBärs Runde komplett.

7. Tag / Mittwoch, 14. Aug. (Sault)

Nach 3 harten Tagestouren wurde bei jetzt wieder über 30 Grad mit dem nunmehr 8-köpfigen Team ein lockerer Kulturtrip über 120 km mit 1.700 hm von Sault durch die wunderschöne Nesque-Schlucht gestartet. Über Venasque ging's weiter nach

Gordes mit der abgeschieden gelegenen Abtei von Sénanque und weiter durch blühende Lavendelfelder zu den Ocker-Steinbrüchen von Roussillon und zurück nach Sault. Am Abend gesellten sich dann noch Vera und Hartmut Lorenz aus Wolkersdorf zum sportlichen Haufen.

8. Tag / Donnerstag, 15. Aug. (Sault)

Ab Sault radelten 9 Mittelfranken in der morgendlichen Kühle den moderaten Anstieg zum Chalet Reynard und die letzten 6 km steil hoch zum kahlen Mont Ventoux (1.909m), der an diesem Tag fast windstill in der Sonne lag. Unglaublich, wie viele Radfahrer sich da hinauf kämpften. Nach der Abfahrt über Malaucene geht's für die halbe Mannschaft (jetzt bei Bruthitze) über Bedoin „auf der Tour de France Route“ nochmal hoch zum Gipfel. Das restliche Team radelte durch die Nesque-Schlucht wieder hoch nach Sault. Nach 110 km mit 3.100 hm war auch diese Etappe geschafft.

9. Tag / Freitag, 16. Aug (Sault → La Palud / Grand Canyon du Verdon)

Durch die endlosen Lavendelfelder, auf denen die Erntemaschinen einen betörenden Duft erzeugten, führte die Route über Forcalquier runter ins Tal der Durance. Über eine sehr enge Nebenstraße ohne Verkehr wurden Valensole und Riez erreicht, dann wartete die Touristenstadt Moustiers-Ste-Marie auf die verschwitzte Bande, die sich aber auch umgehend in die warmen, glasklaren Fluten des Lac de Sainte Croix stürzte. Mit grandiosem Tiefblick zum See und in die beeindruckende Verdon-Schlucht wurde La Palud am Grand Canyon du Verdon erreicht, und weitere 145 km mit 2.000 hm aufs Konto gebucht.

10. Tag / Samstag 17. Aug. (La Palud → Antibes)

Am frühen Morgen wurde die Grand Canyon Runde „Route du Crète“ abgefahren, eine 23 km lange Panorama-Straße, die fantastische, atemberaubende Ausblicke in die bis zu 750 Meter unterhalb liegende Schlucht bietet. Mehrere Adler, die unmittelbar vor den Augen der Besucher vorbei segelten, machten dieses Traumbild perfekt.

Nachdem auch wirklich jeder sich sattgesehen hatte, ging es in die letzte Hitzeschlacht. Hinter dem überfüllten Marktflecken Castellane am Schluchtausgang wartete der Col de Luens (1.054 m) auf der Route Napoleon, dann begann endlich wieder eine verkehrsarme Strecke über Peyroules nach Greolières. Nach einem letzten knackigen Zwischenanstieg nach Cipières wurde durch die Gorge du Loup ins mittelalterliche Gourdon und weiter über Valbonne und Biot nach Antibes gerollt. Das diesjährige Endziel wurde nach letzten 150 km mit 2.100 hm erreicht.

Am Sonntag ging es dann nur noch per Bus zurück nach Franken.

Die schweren Beine, die gut 1.300 km auf dem Rennrad zurückgelegt hatten und dabei fast 24.000 Höhenmeter meistern mussten, durften endlich ausruhen.